

Hirschi, Frederic / Troxler, Werner

**Beziehungskiste: Die wichtigsten Fragen in der Beziehung
Eine Anleitung für bessere Kommunikation in der Partnerschaft**

32 Dialogkarten mit Begleitbuch, € 29,80

Verlag Hirschi + Troxler, Zumikon CH, 2006

ISBN 978-3952144701

Was ist mein größter Wunsch in meiner Beziehung und was magst du besonders an mir?

Fragen, welche beim Befragten einen besonderen Nachklang hinterließen.

Buchbewertung * * * * *

Aufgrund meiner Tätigkeit an einer Förderschule begrüßte ich, wie immer freitags die muntere Fortbildungsgruppe mit Verspätung von 0,5 Stunden „eines Kölner Interaktiven Workshops“. Im Sinne der gelebten Willkommenskultur wurde mir berichtet, welche Inhalte und welche damit verbundene Übung ich aufgrund meiner Verspätung verpasst hatte. Unmittelbar während der Berichterstattung einer Kommilitonin wurde mir bewusst, dass die praktizierte Übung aus der o. g. Beziehungskiste ein wertvolles Training für mich gewesen wäre, da ich in der Vergangenheit häufig bemerkte, Schwierigkeiten in der Verbalisierung von emotional starken Gefühlen zu verspüren. Wir Trainees und 18 Teilnehmer holten unter Anleitung unseres Workshopleiters, diese Übung anhand eines erzählten Beispiels einer Kommilitonin nach und spendeten ihr „Feedback“ auf Grund der von ihr geschilderten Situation (Unzufriedenheit, Stress oder Überforderung der Lehrerin zur Hausaufgabenbetreuerin: „Bist Du dir sicher, dass du diesen Beruf wirklich ausüben möchtest?“). Die Aussage der „Kollegin“ regte mich zum Nachdenken an und wurde anschließend Anlass für anregende Gruppendiskurse im Workshop. Persönlich bekam ich ähnliche Sachverhalte aus Erzählungen aus schulischen bzw. sozialen Einrichtungen im Allgemeinen bereits häufiger mit. Der Umgang mit Unzufriedenen und in Krisen-Situationen und die damit überbegrifflich verwendete negative Konnotation des Berufes erlebte ich persönlich als sehr bedrückend: Selbstverständlich gibt es Tage, an denen ich unzufrieden bin und erlebte Situationen, die zu contra-sozialen Verhaltensweisen führen. Nichtsdestotrotz ist es meiner Meinung nach unzulässig, diese Unzufriedenheit in solchen Momenten als erfahrene Lehrperson auf junge, angehende und motivierte Lehrerstudenten zu übertragen. Was ist mein größter Wunsch? Durch die Anwendung einiger dieser Beziehungs-Fragekarten wurde Abstand von der „kriselnden“ Situation zwischen allen Anwesenden ausgelöst, in der wir bisher nicht angezeigte und nicht verbalisierte Gefühle fachlich zu reflektieren und die Situation noch einmal neu zu regulieren versuchten - und auch erreichten. In dem Lösungsversuch gingen wir wie die Beziehungskisten-Erfinder davon aus, dass die Beziehung zwischen Menschen wie Lehrer und Schüler, Eltern und Kindern als eine personalisierte Beziehung anzusehen ist. Mit Hilfe dieser „Beziehungskiste-Karten“ schafften wir in sog. Simulations-Szenarien, Beziehungs-Szenarien einzuleiten, in denen zukünftige Berater bzw. Förderlehrer als Spiegelbild der verbalisierten Äußerungen der Gefühle agierten. Die Gefühlssprache, die emotionale Ebene und das Einüben der Dimension Wertschätzung anderen gegenüber standen im Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang bot der Trainer die zur Verfügung stehenden Dialogkarten als beziehungsklärende Vorgaben an, welche der Probe-Klient annahm. Insofern wurde der Simulierende sein bester Berater, indem ihm ein Freiraum zum Sich-Selbst-Klären zugesprochen wird, weil er mehr und mehr über die Beziehungskisten-Karte in die

Lage kam, über seine eigene Problemlage zu sprechen. Währenddessen hörte der andere nur aufmerksam zu und bemühte sich, sich in die erzählende Person einzufühlen und die vermuteten Gefühle des anderen wahrzunehmen (Empathie).

Die präzise formulierten Karten-Anfragen erzeugten auch in mir hohes Interesse an dem ständigen Einsatz dieser Beziehungsanleitungs-Karten auch in der Förderschule. Die vorgegebenen Frageformulierungen haben sowohl mich, als auch meine Gruppe sehr beeindruckt. Jede Frage ist zielgerichtet angelegt jede Formulierung auf Reflexion vorprogrammiert, die Schritt für Schritt sofort zu erwünschten Lösungen führten.

Die Simulationszenarien bewirkten nach Abschluß lebhaft Diskussionen, die anzeigten, dass viele der erlebnisstarken Sitzungen sofort versuchten, Beziehungskrisen mittels der Beziehungs-Kiste-Fragen zu klären. Auf diese Weise wollten die Begeisterten ausschweifendes Fragen bzw. überlanges Formulieren unterlaufen. Sobald ich in die Rolle des Beratenden oder Lehrenden kommen werde, wird es erforderlich, sinnvoll und energiesparend, Fragen klipp & klar, präzise, sinnvoll und strukturiert zu formulieren. Diese Simulations-Aufträge in meinen Workshops versetzten mich in die Lage, mit Hilfe der Dialogkarten aus der Beziehungs-Kiste konfliktlösend mitzuwirken und die Gegenüber in ihren Entscheidungskompetenzen zu fördern.

Beispiele aus dem Dialog-Karten-Set:

Wie sieht unsere gemeinsame Zukunft (in dieser Klasse) aus?

Wie bewältigen wir Krisen in unserer (Unterrichts-)Beziehung?

Welche Werte sind für unsere (Schüler –Lehrer) beziehungsweise wichtig?

Was macht unsere (Lehr – Lern-)Beziehung wertvoll?

Was verbindet uns in dieser Klasse?

Was mag ich besonders?

Für die Bibliokom:

Karl-J. Kluge & Ole Schubert
Assistent im Kölner Interaktiven Workshop